

## Wie die alte B 467 sicherer werden soll

Ben Heidrich will sich mit einer Aktion für mehr Schutz auf seinem Schulweg einsetzen

Von Selina Erath

TETTANANG - Ben Heidrich fühlt sich auf seinem Schulweg nicht sicher. Jeden Tag fährt der Realschüler mit dem Fahrrad von Laimnau über die alte B467 zum Manzenberg. Riskante Überholmanöver von Autofahrern oder Bussen seien dabei Normalität, sagt der Achtklässler. Um auf die Situation aufmerksam zu machen, ruft er zusammen mit Mitstreitern zu einer Fahrradaktion am Freitag, 27. September, auf.

Auf der alten Bundesstraße gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 Kilometern pro Stunde. An Sonn- und Feiertagen versperrt eine Schranke den Weg für Auto- und Motorradfahrer. Es gab vor Jahren schon mal die Idee, aus der alten Trasse eine reine Fahrradstraße zu machen. Der Autoverkehr sollte, so die Idee, ausschließlich über die neue B467 fahren. Die Änderung kam jedoch nie: Viele Bürger wollten nicht auf die Strecke verzichten, es gab 2012 bei

spielsweise sogar eine Unterschriftensammlung dagegen.

Ein Argument war, dass die neue B 467 zu schnell sei: Manche Autofahrer wollten „aus Sicherheitsgründen“ lieber den alten Weg nutzen. Besonders Bürger aus dem Argental und aus Laimnau waren gegen die Änderung, da sie zudem die Auffahrt auf die neue B467 mit ihren erlaubten 100 Kilometern pro Stunde als zu gefährlich empfanden.



Ben Heidrich

FOTO: SELINA ERATH

Viel Zeit spart man auf der alten Route nicht. Von Gießenbrücke bis Reuteneu braucht man jeweils etwa zwei Minuten. Der Unterschied liegt bei der erlaubten Höchstgeschwindigkeit laut Routenplaner bei gerade mal 20 Sekunden. Schneller ist man dabei auf der neuen Strecke unterwegs. Trotzdem wählen viele Autofahrer den Weg durch den Wald.

„Wir können froh sein, dass bis jetzt noch nicht Schlimmes passiert ist“, sagt Ben Heidrich. Er schildert, was er auf der Strecke jeden Tag er-

lebt: Autos würden nahe an einem vorbeirasen, und auch Busse überholten die Radfahrer in viel zu geringem Abstand. Deswegen fühle er sich auf seinem Weg zur Schule teils sehr unsicher.

Das sehen nicht nur die Schüler so. Vor den Sommerferien hat sich eine Aktionsgruppe gegründet. Diese will auf die Situation aufmerksam machen. Bei einem ersten Treffen im Büro für Bürgerengagement in der Montfortstraße kamen 40 Interessierte zusammen. Daniel Hegele führte damals mit einer Power-Point-Präsentation in das Thema ein. Zur Sprache kamen auch dort frühere Versuche, etwas an der Situation zu ändern. Leider seien diese jedoch nie in die Tat umgesetzt worden. Deswegen sei es für die Aktionsgruppe wichtig, das Thema wieder anzustoßen und mehr Menschen für die Problematik zu sensibilisieren.

Auch Ben Heidrich war für dieses Treffen extra nach Tett nang gekommen. Danach kam er auf die Idee, selbst auch etwas für mehr Sicherheit auf der alten Bundesstraße ma-

chen zu wollen. Schließlich schloss er sich mit Schulkameraden zusammen. Sie wendeten sich an Frank Fussenegger. Er ist Beauftragter für Kinder- und Jugendbeteiligung in Tett nang und unterstützt sie dabei.

Resultat der Überlegungen ist eine gemeinsame Fahrradaktion. Treffpunkt ist am Freitag um 6.45 Uhr an der Gießenbrücke. Von dort aus wird die Gruppe um 7 Uhr den Berg hinauf nach Reuteneu radeln. Damit die Sicherheit hier gewährleistet ist, hat Frank Fussenegger das Ganze mit den Behörden abgeklärt. Die Strecke ist in diesem Zeitraum gesperrt, Autofahrer müssen dann die neue Trasse nutzen. Um für die Aktion zu werben, haben Ben Heidrich und sechs weitere Schüler Flyer gestaltet und in Tett nang sowie an den Schulen verbreitet. Teilnehmen können natürlich auch erwachsene Radler. Die Realschüler rechnen mit rund hundert Teilnehmern: „Aber es wäre natürlich auch schön, wenn mehr kommen.“

Weitere Infos per E-Mail:  
» [jugendbeteiligung@tett nang.de](mailto:jugendbeteiligung@tett nang.de)